

2168-30/4.03-182

- 6 -

Kapazität der Fischer-Anlage:

Wenn 3 von den vorhandenen 4 Synthesegaserzeugern dauernd in Betrieb sind, beträgt die rechnerische Kapazität 45 000 Jato Primärprodukt (unter Berücksichtigung der für die Hydrierung abgezweigten Gasmenge). Um diese Fahrweise betriebssicher zu erreichen, sind eine Reihe von Umbauten erforderlich:

- Veränderungen an den Generatoren zur Erhöhung der Betriebssicherheit,
- Verbesserung der Gasförderung, Gasreinigung und Abhitzeverwertung,
- Vergrößerung der Dampfleistung,
- Abänderung der Stromverteilung,
- Verbesserung der Wasserwirtschaft.

Die Kosten für die vorzusehenden Betriebsverbesserungen werden auf 2 - 2½ Millionen RM geschätzt.

Für die verlangte Kapazität von 75 000 Jato fehlen rund 30 000 m<sup>3</sup> CO + H<sub>2</sub>/h. Dafür kann eine neue Vergasung gebaut werden. Es besteht vielleicht auch die Möglichkeit, durch Aufstellung von Linde-Apparaten die fehlende Menge ganz oder teilweise in den vorhandenen Schmalfeldt-Generatoren zusätzlich zu erzeugen.

Außerdem muß für diese erhöhte Kapazität eine Raseneisenerz-Anlage für die Schwefelreinigung als Ersatz für die Feinstufe der Alkoxidwäsche aufgestellt werden. Es sind ferner gewisse Umbauten in der Synthesofenhalle erforderlich.

Die Kosten für diese Umbauten werden je nach Wahl des Verfahrens auf mindestens 5 - 8 Millionen RM geschätzt.

Da weder Wintershall noch Leuna in der Lage sein werden, die erwünschten Betriebsverbesserungen sehr schnell zu projektieren und durchzuführen, wird angeregt, mit diesen Arbeiten die Mineralölbau G.m.b.H. zu betrauen.

*L. Müller*